

Endlich ein Auto fürs Tee-Café

Vor zwei Jahren startete das Nachbarschaftsprojekt Mobilitea – Tee und Gespräche. Dank Spenden und Preisgeldern rollt im neuen Jahr ein kleiner Tee-Laster durch Schonnebeck

Von Vera Eckardt

Katernberg/Schonnebeck. Tee trinken, dabei Gespräche führen und Kontakte knüpfen – die Idee, die hinter dem sozialen Projekt Mobilitea steckt, ist so simpel wie genial. In Katernberg vor zwei Jahren gestartet, ist das mobile Tee-Café inzwischen in Schonnebeck unterwegs. Und ab Februar 2020 nicht mehr mit dem grünen Fahrrad, sondern mit einem nagelneuen, komplett ausgebauten Tee-Laster.

„Wir haben 19.000 Euro über den deutschen Integrationspreis gewonnen.“

Laura Schöler, Initiatorin und Gründerin von Mobilitea

Der steht noch in der Werkstatt der Jugendberufshilfe: Dort wird das neue Teemobil, ein Piaggio Porter, gerade von fünf jungen Männern unter der Leitung von Martin Brylka ausgebaut. „Die Pläne dafür haben zwei Industriedesign-Studentinnen der Folkwang Uni während eines Seminars gestaltet“, erzählt Laura Schöler, Initiatorin von Mobilitea.

Vorgesehen ist ein Aufbau auf der Ladefläche mit nach oben hin aufstellbaren Wänden, die gleichzeitig Sonnen- und Regenschutz bieten. Dazu wird eine Spüle mit Wassertank eingebaut, gibt es einen Gasherd und genug Stauraum für Tische und Bänke – multifunktionell und leicht aufzubauen. „Das Auto wird ein echter Hingucker“, schwärmt die Sozialdesignerin, die Anfang des



Dezernent Peter Renzel, 3. v. l., unterstützt das Projekt Mobilitea von Laura Schöler (2. v. l.). Mustafa Mert (l.) ist von Anfang an mit dabei.

FOTO: MADELEINE HESSE / FUNKE FOTO SERVICES

Jahres für ihr Projekt den Verein „Viertelimpuls“ gegründet hat und seitdem auch hauptberuflich für Mobilitea arbeitet.

Vorurteile abbauen

Angefangen hatte alles mit der Flüchtlingswelle 2016. „Damals habe ich mir Gedanken gemacht, wie ich die Menschen und deren Integration unterstützen kann“, so Laura Schöler. Mit einem Drei-Gang-Rad und einem Anhänger fuhr sie durch Katernberg und brachte zweimal in der Woche mit der Teekultur auch ein Stück Heimat in die Fremde.

Vorurteile abbauen, Nachbar-

schaften stärken und, wenn gewünscht, Hilfe anbieten oder vermitteln – schon nach kurzer Zeit war das niedrigschwellige, kostenlose Angebot, das in den ersten zwei Jahren von der evangelischen Kirche finanziert wurde, ein Erfolg.

Die Katernberger, ob alteingesessen oder neu zugezogen, kamen nicht nur auf einen Pfefferminz- oder einen schwarzen Tee vorbei, „immer mehr machten auch ehrenamtlich mit“, so Schöler. So wie Mustafa Mert: Der Schonnebecker ist quasi seit Beginn mit Begeisterung dabei und inzwischen auch Vereinsmitglied.

„In Katernberg ist mittlerweile unglaublich viel durch unsere Teestunden entstanden“, freut er sich: So gingen aus den Treffen zum Beispiel eine libanesischen Frauengruppe und ein Mietertreff hervor. Also zog die Tee-Karawane weiter nach Schonnebeck. Und erfüllt sich nun den Traum, statt mit dem Rad mit einem eigenen Auto unterwegs zu sein.

Möglich macht das die erfolgreiche Teilnahme am deutschen Integrationspreis der Hertie-Stiftung sowie die großzügige Unterstützung durch die Alfred-Krupp- und Friedrich-Alfred-Krupp-Stiftung. „Mit knapp 19.000 Euro war der Integrationspreis dotiert und die Krupp-Stiftung finanziert die Anschaffung des Autos“, erklärt Schöler. Dass man mit der Jugendberufshilfe einen „sozialen“ Partner gewonnen habe, der den gemeinnützigen Verein mit seinem Fachwissen unterstütze und dabei auch noch Jugendliche ausbilde, sei ein weiterer Glücksfall.

So gut ausgerüstet, kann die immer größer werdende Tee-Mannschaft nun voller Elan ins neue Jahr starten. „Wir sind derzeit immer mittwochs von 14 bis 17 Uhr auf dem Karl-Meyer-Platz“, sagt Mustafa Mert. Aber geplant seien noch weitere Standorte. So soll das Tee-Mobil demnächst auch nach Altenessen rollen.



Jan Kosmalski, Ausbilder Martin Brylka, Torben Rigalla, Mirco Siekmann und Wasim Soltani (v. l.) bauen das Tee-Mobil aus.

FOTO: MADELEINE HESSE

Verein Viertelimpuls

■ Um die **Nachhaltigkeit des Projektes** zu sichern und gleichzeitig Spenden annehmen zu können, wurde der Verein „Viertelimpuls“ im Vielrespekt-Haus gegründet. Er will Nachbarn aus verschiedenen Kulturen zusammenbringen und Vorurteile abbauen.

■ Nähere Informationen zum **Verein Viertelimpuls** gibt es im Netz auf <https://www.viertelimpuls.de/>